

Fassadenbrand

Dieser Artikel behandelt den Fassadenbrand von Wärmedämmverbundsystemen, die bei der energetischen Sanierung und insbesondere bei Passivhäusern eingesetzt werden. Es sind auch die allgemeinen Hinweise zum [Gebäudebrand](#) zu beachten!

Maßnahmen

- Fahrzeugaufstellung: [Drehleiter](#) direkt vor Gebäude, ggf. Platz freihalten
- Übergang zum Dach kontrollieren. Vorsicht Kamineffekt!
- Fassade nach Ablöschen großflächig öffnen ([Wärmebildkamera](#) nicht ausreichend!)
- ggf. durch Entfernen von noch nicht betroffener Dämmung Schneise bilden
- Es können zusätzlich Fognails/Löschnägel verwendet werden
- Auch Kontrolle von eigentlich nicht brennbarer Dämmung!
- [Holzfaserdämmung](#) kann im Inneren brennen, ohne dass die von außen über Wärmebildkamera oder Brandgeruch feststellbar ist
- Nachkontrolle zu späterem Zeitpunkt: Weiterglimmen auch noch nach 24 Stunden möglich!

besondere Gefahren

- massive Raumentwicklung und -ausbreitung
- Überspringen von Brandriegeln möglich; ggf. Brandausbreitung in andere Geschosse
- (nicht direkt sichtbarer) Brand in Hohlraum zwischen Wand und Dämmschicht möglich
- Fassadenteile fallen herunter oder tropfen brennend ab
- Ist die Wärmedämmung nicht verputzt, so erfolgt die Brandausbreitung noch schneller

weitere Hinweise

- Die Dämmstoffe können eine Dicke von bis zu 35 cm aufweisen und aus mehreren Schichten bestehen
- Die Raumentwicklung muss ununterbrochen beobachtet werden
- Die Verfärbung des Putzes muss ununterbrochen beobachtet werden

Quellenangabe

- Vortrag [Energieeffiziente Bauweisen – Konsequenzen für den Brandschutz?](#), Dipl. Ing. (FH) Peter Bachmeier, Branddirektor Branddirektion München

Stichwörter

Wärmedämmverbundsystem, WDVS
[Brandeinsätze](#)